

Die Tragödie an der Covenant School, Nashville, USA. Vorläufige Bewertungen und Schlussfolgerungen.

Zunächst möchte ich den Familien und Freunden der Opfer mein Beileid aussprechen und den Opfern dieser Tragödie eine rasche Genesung wünschen. Das Schulmassaker von Nashville war eine (leider vorhersehbare) Fortsetzung einer Reihe ähnlicher Verbrechen, die in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt begangen wurden.

Ich sollte hinzufügen, dass es am selben Tag - dem 27. März 2023 - einen weiteren Anschlag auf eine Schule gab, diesmal in der Stadt Sao Paulo, Brasilien, bei dem ebenfalls 6 Menschen verletzt wurden, einer davon tot und 5 weitere verletzt. Ein 13-jähriger Schüler dieser Schule wird verdächtigt, die Tat begangen zu haben, und der Täter benutzte ein Messer als Waffe.

Zur Analyse der Situation kann ich nur auf Informationen zurückgreifen, die in den Medien veröffentlicht wurden, sowie auf öffentlich zugängliche Berichte der Strafverfolgungsbehörden. Wie ich bereits wiederholt gesagt habe, bewerte ich nicht die Motive und Persönlichkeiten der Täter, ich habe eine angewandte Aufgabe, daher analysiere ich nur ihre Handlungen im Zusammenhang mit den Ereignissen.

Diese Einschätzungen sind vorläufig, ich werde auf jeden Fall weiter Material über das Verbrechen sammeln und analysieren, um dann eine detailliertere Überprüfung vorzunehmen. Wenn mir jemand beim Sammeln von Informationen helfen kann, wäre ich für jeden Hinweis sehr dankbar, ich werde am Ende des Artikels eine Liste mit Fragen angeben.

Auf der Grundlage der verfügbaren Daten möchte ich insbesondere auf wichtige Punkte hinweisen, die bei der kriminologischen Bewertung dieses Ereignisses zu berücksichtigen sind:

1. Nach der in der Zeitung The Tennessean veröffentlichten Aussage des Polizeichefs von Nashville, John Drake, war die Schule nicht das ursprüngliche Ziel des Täters. Drake zufolge hatte Hale geplant, einen anderen Ort anzugreifen, der sich jedoch als zu gut geschützt erwies, so dass der Täter ein weniger sicheres Ziel wählte - die Schule.

2. Ausgehend von der Chronologie der Ereignisse, über die in den Medien berichtet wurde, und den Überwachungsaufnahmen fuhr der Täter mit seinem Auto zur Schule, parkte es, stieg aus und ging dann, seine Waffe trotzig in der Hand haltend, auf den Eingang des Schulgebäudes zu, wobei er aus seinen Absichten offensichtlich keinen Hehl machte.

3. Den Videoaufzeichnungen zufolge betrat der Täter das Schulgebäude ungehindert. Die beiden Außentüren waren geschlossen, möglicherweise mit automatischen Schlössern, was den Täter jedoch nicht aufhielt, sondern ihn nur für einige Sekunden aufhielt, während die Türen der anderen Räume im Inneren des Gebäudes offen standen. Das Filmmaterial zeigt deutlich, dass der Täter zunächst mit mehreren Liebe Leserinnen und Leser. Der Originaltext dieses Artikels wurde in einer anderen Sprache verfasst und mit Hilfe einer technischen Übersetzung ins Deutsche übertragen. Der Autor entschuldigt sich, wenn die Bedeutung bestimmter Ausdrücke und Sätze aufgrund der schlechten Übersetzung nicht korrekt wiedergegeben wird. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Schüssen die Schlösser und das Glas der Eingangstüren einschlug und dann ungehindert im Inneren des Gebäudes umherging und unverschlossene Türen öffnete.

4. Die Polizei begann 10 Minuten nach Eingang der Meldung über den Angriff mit der Stürmung der Schule. Nach den Aufnahmen der Körperkameras zu urteilen, hatten sie keine Informationen über den genauen Standort des Schützen innerhalb des Gebäudes. Die Videoaufnahmen zeigen deutlich, dass die Beamten zunächst die Räumlichkeiten im Erdgeschoss durchsuchen und sich erst nach den

Schüssen, geleitet von ihrem Geräusch, in den ersten Stock begeben und den Schützen ausschalten.

In Anbetracht der obigen Ausführungen können einige vorläufige Schlussfolgerungen gezogen werden:

Die betreffende Schule war (auch nach Ansicht des Angreifers selbst) ein leichtes Ziel für den Angriff, was auch durch die Chronologie der Ereignisse bestätigt wird. Die offene Umgebung und die unkontrollierten Zufahrtswege. Das Außengelände der Schule stellte für den Täter keine Hindernisse dar, und es gab keine Überwachungs- oder Zugangskontrollsysteme. Dadurch konnte der Täter ungehindert so nah wie möglich an den Eingang des Gebäudes heranfahren, wodurch sich sowohl seine Bewegungszeit als auch die Wahrscheinlichkeit, entdeckt zu werden, deutlich verringerte, bevor er das Gebäude betrat.

Mangel an physischer Sicherheit und technischen Mitteln für die Sicherheit und Zugangskontrolle zum Gebäude. Ein weiteres Beispiel, die Verwendung von Eingangstüren mit großen Glasscheiben, bewies einmal mehr (es gab viele solcher Fälle) ihre völlige Unbrauchbarkeit als Schutzmittel. Solche Türen sind nicht nur nicht in der Lage, einen Kriminellen aufzuhalten, sondern verlangsamen ihn sogar erheblich. Man braucht nicht einmal eine Waffe, um sie aufzubrechen; jedes verfügbare Werkzeug oder Gerät reicht aus. In diesem Fall benutzte der Täter ein halbautomatisches Gewehr mit gezogenem Lauf, dessen Schüsse das Glas einfach zertrümmerten. Hätte er jedoch z. B. eine großkalibrige Schrotflinte oder einen Sprengsatz verwendet, hätten sich die Glasscherben bei einem Schuss oder einer Detonation in weitere Splitter verwandelt. Im vorliegenden Fall hat die Eingangsgruppe ihre primären Ziele nicht erreicht - den Weg des Täters zu blockieren, ein vorübergehendes Hindernis zu schaffen, die Energie des Geschosses durch den Schuss zu verringern und die Projektile durch die Sprengung zu beschädigen. Hinzu kommt, dass solche Türgruppen im Falle einer Massenevakuierung zusätzliche Hindernisse für die Evakuierten schaffen und bei einer Panik während der Evakuierung auch zahlreiche Verletzungen verursachen. Das Filmmaterial zeigt deutlich, dass nur die Glaseinsätze durch die Schüsse zerstört wurden, während die Türen selbst verformt wurden, sich aber nicht öffneten. Wenn Türen, insbesondere zweiflügelige Türen (wie die der Bundesschule), beschädigt werden, wird in den meisten Fällen der Schließmechanismus verformt, und dann ist es nicht immer möglich, sie zu öffnen, auch nicht mit einem Standardschlüssel. Für eine Person ist die Tür also kein Hindernis, aber für eine in Panik geratene Menschenmenge, insbesondere für Kinder, kann sie eine tödliche Barriere darstellen. Gegenwärtig setzen Kriminelle bei Angriffen auf Bildungseinrichtungen nicht nur Klingen- oder Schusswaffen, sondern auch Spreng- und Brandvorrichtungen und sogar chemische Gifte ein. Die Zahl der Opfer wäre erheblich höher, wenn solche tödlichen Mittel eingesetzt würden. Gleichzeitig standen alle Türen im Schulgebäude offen, und die Videoaufnahmen zeigen, wie sich der Täter problemlos im Gebäude bewegt, in Klassenräume und andere Innenräume eindringt und sich auf den Fluren zwischen den Gebäuden bewegt, die ebenfalls mit Türen ausgestattet sind, von denen einige keine Glaseinsätze haben. Würden diese Türen blockiert, wäre der Angreifer gezwungen, jede Tür zu öffnen, was Zeit und Munition kosten würde. Dies würde ihn erheblich verlangsamen und den potenziellen Opfern Zeit und Gelegenheit geben, auf sicheren Wegen aus dem Gebäude zu fliehen oder innerhalb des Gebäudes Schutz zu suchen und einzurichten.

Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Umstand ist die Art des Täters. Es ist wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass der typische Amokläufer an Schulen kein kaltblütiger, berechnender Profi mit viel Erfahrung ist. Vielmehr handelt es sich um einen emotionalen, labilen Amateur, für den

dies die erste Tat ist. Er handelt also nach seinem eigenen Drehbuch, und wenn die Dinge nicht nach Plan laufen, gerät er vielleicht in Panik, bekommt Angst und rennt weg und gibt seine Absichten auf.

Jedes Sicherheitssystem muss in erster Linie die Aufgabe erfüllen, dem Verbrecher so viele Hindernisse wie möglich in den Weg zu legen. In diesem Fall kann ich feststellen, dass dies nicht der Fall war. Der Kriminelle kam an, betrat das Gebäude ungehindert und bewegte sich, ohne auf irgendwelche Hindernisse zu stoßen.

Und nun zur Reaktion. Nachdem die Polizei über den Angriff informiert wurde, traf sie umgehend am Tatort ein. Nach 10 Minuten betraten die Beamten das Gebäude, und nach weiteren 4 Minuten war der Angreifer ausgeschaltet.

Ich möchte die sehr kompetente und gut koordinierte Arbeit der Polizeibeamten von Nashville würdigen, die in einer Situation wie dieser sehr schnell und professionell gehandelt haben. Die Bürger von Nashville sollten stolz auf ihre Beamten sein.

Nach den Aufnahmen der Körperkamera eines der Beamten zu urteilen, hatten sie jedoch nur wenige konkrete Informationen, als sie am Tatort eintrafen. Sie beschränkten sich auf das, was sie über den Notruf erhalten hatten. Bereits im Schulgebäude wurden sie vom Klang der Schüsse geleitet, mit denen der Täter selbst seinen Standort markiert hatte. Hätte er dies nicht getan, lässt sich nicht sagen, wie viel Zeit mit der Suche nach ihm verbracht worden wäre und wie viele weitere Opfer es möglicherweise gegeben hätte.

Um den Zeitfaktor besser zu verstehen, hier ein Beispiel: Am 26. September 2022 wurde die Schule Nr. 88 in Izhevsk, Russland, von einem mit zwei Handfeuerwaffen bewaffneten Täter überfallen. Die Polizei traf bereits nach 5 Minuten ein, in dieser Zeit gelang es dem Täter, 17 Menschen zu töten und 23 zu verletzen, insgesamt 40 Opfer in 5 Minuten, 8 Menschen pro Minute - das ist der Preis in Zeit.

Die allgemeine Schlussfolgerung ist, dass die Covenant School in Nashville dazu verdammt war, angegriffen zu werden, und dass ihr Schutzniveau zum Zeitpunkt des Angriffs praktisch gleich Null war.

Ist es möglich, Schulen, andere Bildungseinrichtungen und Orte, an denen sich viele Kinder aufhalten, sicher zu machen, ohne sie in Gefängnisse zu verwandeln? Ja, das ist möglich. Im zweiten Teil meiner Forschungsarbeit «[Sicherung von Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und Orten mit einer hohen Anzahl von Kindern gegen kriminelle und terroristische Bedrohungen](#)» habe ich eine grundlegende Liste der von mir vorgeschlagenen praktischen Maßnahmen skizziert. Derzeit arbeite ich an einer umfassenden Aktualisierung dieser Studie und an der Entwicklung von Änderungen und Ergänzungen des vorgeschlagenen umfassenden Sicherheitssystems, das zusätzliche Sicherheitselemente enthalten wird, die auf der Grundlage der Analyse und Bewertung von Erfahrungen und bewährten Verfahren der Strafverfolgungsbehörden in verschiedenen Ländern in diesem Bereich entwickelt wurden.

Anmerkung: Wie ich zu Beginn dieses Artikels sagte, habe ich bei der Analyse der Tragödie an der Covenant School nur das Material verwendet, das in den Medien veröffentlicht wurde, und dort gab es nur sehr wenige Daten, die für mich von Interesse waren, da viele wichtige Details fehlten.

Wenn es unter meinen Abonnenten und Lesern jemanden gibt, der über detailliertere Informationen verfügt und mir einige Fragen beantworten könnte, wäre das für mich eine große Hilfe bei meiner Arbeit, das Leben der Menschen, insbesondere der Kinder, sicherer zu machen. Die Fragen, an denen ich interessiert bin, sind:

1. eine allgemeine Skizze des Schulgeländes.

2. *Der Weg des Täters durch das Schulgelände, vom Eingang bis zum Parkplatz, der auf dem Plan eingezeichnet ist.*
 3. *den Weg des Täters vom Fahrzeug bis zum Eingang des Schulgebäudes (wenn möglich mit Entfernungsangabe).*
 4. *Welcher Eingang zum Gebäude vom Täter benutzt wurde.*
 5. *Eine Skizze des Standorts der externen CCTV-Kameras in der Nähe des Schulgebäudes (vorzugsweise mit einem Sichtfeld).*
 6. *Ein Grundriss des Schulgebäudes, aus dem der Weg des Täters vom Eingang bis zum Ort der Zerstörung ersichtlich ist.*
 7. *Das Fenster, vor dem sich der Täter zum Zeitpunkt seiner Beseitigung befand.*
 8. *Alle vom Täter getöteten Opfer, befanden sie sich in demselben Raum oder in verschiedenen Räumen, wenn sie sich in verschiedenen Räumen befanden, in welcher Reihenfolge hat er sie getötet?*
 9. *Was hatte der Täter sonst noch bei sich, einschließlich Kleidung, Waffen und Munition.*
 10. *Was wurde in seinem Auto gefunden?*
 11. *Wer hat als erstes die Polizei gerufen und was hat er gemeldet?*
- Vielen Dank im Voraus, wir sind für jede Hilfe dankbar.*

Ich lade alle, die sich für dieses Thema interessieren und die Welt um uns herum, insbesondere für Kinder, sicherer machen wollen, ein, an diesem Projekt mitzuarbeiten.

Veröffentlichungsdatum: 30. März 2023

Autor: Roman Grishin

[Profilseite des Autors auf dem Portal](#)